

Städtebau / Idee

Das Bauprogramm des neuen Rathauses wird auf drei Baukörper verteilt – Rathaus-, Saal- und Versorgungsgebäude. Die neue Baustruktur nimmt so die ortstypische Bauweise der charakteristischen historischen Hofstellen auf und formuliert mit ihrer polygonalen Grundrissform eine gemeinsame Mitte - den neuen Rathausplatz als zentraler öffentlicher Raum. Das Gebäudeensemble wirkt in seiner dreigliedrigen Gestaltung mit Innenhof in hoher Weise identitätsstiftend und adressbildend.

Die moderate Höhenentwicklung mit 1 bis 2 Geschossen, sowie die kleinmaßstäbliche Körnung schafft eine maßstäbliche Wirkung und fügt das Ensemble in das Ortsbild ein. Die Ausrichtung der Giebel stellt die Neubauten des Rathauses in den übergreifenden heterogenen Kontext des Ortes mit seiner freien und lockeren Ausrichtung.

Im Gesamtkontext wird das neue Rathausensemble mit seinem Innenhof als Teil der vorgefundenen Struktur von dezentralen Schwerpunkten unterschiedlicher Nutzungen wie Gewerbe, Bildung, Kultur usw. entwickelt und betrachtet. Das neu gestaltete Rathaus stellt sich somit in den Zusammenhang dieser Folge und bildet als weiterer Baustein eine markante Adresse.

Als städtebauliches Bindeglied fungiert der im erweiterten Betrachtungsrahmen skizzierte Ortspark. Zusammen mit den bestehenden Freiflächen werden Ansätze aufgezeigt, wie die neuen zur Verfügung stehenden Flächen insgesamt zu einer Einheit entwickelt werden können. Vorrangige Gestaltungsintensität ist hierbei, die Aufenthaltsqualität zu maximieren. Die erforderlichen verkehrlichen Funktionen sind gewährleistet, werden in der Wahrnehmbarkeit jedoch gestalterisch zurückgespielt.

Äußere Erschließung

Der Hauptzugang zum Rathaus erfolgt von Osten vom Bürgerplatz aus. Westlich wird ein Nebeneingang als Personaleingang und zur Anlieferung über den Parkplatz angeboten. Saal-Gebäude wie Versorgungs-Gebäude werden ebenso zentral über den Platz erschlossen. Die Zufahrt zur Parkierung erfolgt beiläufig seitlich am verkehrsberuhigten Rathausplatz. Fußgänger und Radfahrer werden vorrangig beachtet und bleiben weitestgehend unberührt vom Fahrverkehr.

Funktionen/ Räumliche Organisation/ innere Erschließung

Die Grundrissdisposition ermöglicht kurze Wege und eine gute Orientierung innerhalb des Gebäudes. Die innere Erschließung ist übersichtlich organisiert. Eine Freitreppe aus dem Foyer führt in das Obergeschoss. Aufweitungen der Flure bieten Wartezonen mit vielfältigen Raumeindrücken und Ausblicken ins Freie.

Alle publikumsintensiven Nutzungen liegen im EG gut auffindbar. Bürgermeister, Vorzimmer und Besprechungsraum liegen als Raumeinheit im OG in räumlicher Nähe zur Freitreppe mit einem attraktiven Wartebereich. Alle Ebenen sind schwellenlos gestaltet. Ein Aufzug verbindet die Geschosse barrierefrei. Überdies wird ein Lastenaufzug ausgewiesen. Ein Behinderten-WC wird im EG ausgewiesen.

Gestaltung/ Materialien

Die Gestaltung zielt auf eine einfache und schlichte Grundhaltung in Material- und Formensprache ab. Für die Fassade werden dauerhafte und regionale Baustoffe vorgesehen. Im Innenausbau sollen natürliche und robuste Materialien zur Ausführung gelangen (Stahlzargen, GK-Trockenbau, Holztüren, Holzböden und Granitplatten im Foyer).

Brandschutzkonzept

Es werden im Rathaus zwei getrennte Rettungswege angeboten. Die Zufahrt der Feuerwehr ist allseitig gut gegeben.

Freiraumkonzept

Der Freiraumentwurf um das neue Gebäudeensemble sieht die Errichtung eines großzügigen Rathausplatzes vor, welcher durch seine zentrale Lage und der unmittelbaren Nähe zum angrenzenden Naturschutzgebiet Lachte zu einer hohen Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte beiträgt.

Geprägt ist die Platzgestaltung durch die ortsspezifische Straßenraumgestaltung dem ‚sternförmigen Platzdesign‘, wie sie an umliegenden Stellen, dem Kulturzentrum Olen Drallen Hoff sowie am alten Rathaus vorhanden ist. Der Platz dient als fußläufig erschließbare Wegeverbindung innerhalb der Neuen Rathausgebäude und der Kanuanlegestelle an der Lachte sowie dient er als innerörtliche Erschließung in Kombination mit der Rehrkampstraße.

Der Eingang in das Lachte-Gebiet ist durch seine direkte Lage am Rathausplatz unmittelbar zugänglich und verbindet das identitätsstiftende Naturschutzgebiet mit dem neu geschaffenen Ortskern. Zudem trägt der Platz mit zentralen und beschatteten Sitzgelegenheiten sowie einem Außengastronomiebereich der Funktion einer lebendigen und generationenfreundlichen Begegnungsstätte bei.

Zentral im neuen Ortspark wird ein Hochzeitspavillon mit umliegenden Grünflächen sowie barrierefreien, befestigten Flächen platziert. Dieser attraktiv gestaltete, öffentliche Ort kann für diverse Veranstaltungen genutzt werden. Die dafür vorgesehenen Parkierungsflächen sind aus dem Kulturzentrum Olen Drallen Hoff unmittelbar an die Rehrkampstraße verlagert.

Die Parkierungsflächen, die dem Neuen Rathaus gewidmet sind, sind im Westen des Planungsgebietes platziert. Fahrradstellplätze für Besucher sind in nächster Eingangsnähe an der Rehrkampstraße gelegen. Die Parkierungsflächen sind durch Grünflächen, Baumreihen und Sträucher eingefriedet.

Das vorhandene Grünkonzept, der ortsbildprägende Baumbestand bleibt erhalten und wird vereinzelt mit Neupflanzungen um die Parkierungsflächen, auf dem zentralen Rathausplatz sowie um den Hochzeitspavillon erweitert. Bei der Auswahl der Baumarten wird besonders auf ein harmonisches Zusammenspiel mit dem Baumbestand sowie dem angrenzenden Naturschutzgebiet in Form von nicht invasiven und klimaresistenten Arten geachtet.